

Inst. in Wien. Während seiner Militärdienstzeit in Peterwardein wegen Disziplinosigkeit im Gefängnis, flüchtete er 1894 nach Belgrad und spielte dort im Theaterorchester. Ab 1898 lebte er in Genf, dann fünf Jahre in Paris und informierte in seinen „Lettres de Croatie“ (in „L'Oeuvre d'Art international“) die Leser über Kroatien. 1904 kam er wieder nach Belgrad. 1908 als Deserteur amnestiert, kehrte er nach Agram zurück. Seine ersten Gedichte schrieb dieser eifrige Propagator des kroat. Nationalismus 1889; seine erste Novelle („Die Macht des Gewissens“) erschien 1892. M., ein glänzender Novellist, brillanter Essayist, scharfsinniger Kritiker und Polemiker, war der Lehrer der jüngeren kroat. Schriftstellergeneration und die zentrale Persönlichkeit der kroat. Literatur zwischen 1908 und 1914.

W.: Ogladi (Versuche), 1905; Vidici i putovi (Horizonte und Wege), 1907; Naši ljudi i krajevi (Unsere Leute und Landschaften), 1910; Pečalba (Dienen in der Fremde), 1913; Feljtoni i eseji (Feuilletons und Essays), 1917; Pjesme (Gedichte), 1923; etc. Novellen: Iverje (Holzspäne), 1899; Novo iverje (Neue Holzspäne), 1900; Umorne priče (Müde Erzählungen), 1909. Djela A. G. Matoša (A. G. M.' Werke), 17 Bde., red. von A. Barac, I. Hergešić und J. Benešić, 1935–40; Sabrana djela (Ges. Werke), Bd. 1, 3, red. von D. Tadijanović, 1953–55; Sabrana djela (Ges. Werke), Bd. 1–20, 1973.

L.: *Agramer Tagbl.*, 1914, n. 62; *Obzor*, 1914, n. 75; *Hrvatska prosujeta*, 1914, n. 3; *Savremenik*, 1914, n. 4; *Vihor*, 1914; *Književnik*, 1924, 1930; *Republika*, 1950, 1951; *Rad JAZU*, Bd. 310, 1957; *Književni godišnjak (Literatur-Jb.)*, 1961; *Croatia*, n. 5, o. J.; *In memoriam A. G. M.*, 1934; *M. Zeželj, Tragajući za Matošem (Auf M.' Spuren)*, 1970; *Znam. Hrv.: Enc. Jug.; Nar. Enc.* (M. Šeper)

Matosch Anton, Dichter. * Linz a. d. Donau, 10. 6. 1851; † Wien, 8. 5. 1918. Stud. 1869–73 an der Univ. Wien Dt., Geographie, Phil. und Geschichte (1883 Dr.phil.) und war ab 1873 zeitweise im Schuldienst, 1890–1918 als Bibliothekar an der k. k. Geolog. Reichsanstalt tätig. 1918 Oberbibliothekar und Reg. Rat, leitender Hauptauschuß für „Das Volkslied in Österreich“. M., der unter den Mundartdichtern in OÖ einen hervorragenden Rang einnimmt, verfaßte als erster ein Stelzhamer-Idiotikon und bereitete eine Stelzhamer-Biographie vor. Gem. mit Zötl und Commenda rettete er Stelzhamers Vaterhaus vor dem Verfall und begründete den heute noch aktiven Stelzhamer-Bund.

W.: Stud. zur Methodenfrage der Kant. Phil., phil. Diss. Wien, 1882; Idiotikon zu F. Stelzhamer's Dichtungen in oberrennscher Mundart, in: F. Stelzhamer's ausgewählte Dichtungen, hrsg. von P. K. Rosegger, Bd. 4, 1884; Gen. Reg. der Bde. 41–50 des Jb. und der Jgg. 1891–1900 der Verh.

der Geolog. Reichsanstalt, 1905; Gedichte in oberösterreich. Mundart, 1910. Hrsg.: Aus dá Hoamát, gem. mit H. Zötl und H. Commenda, 1885 ff.

L.: *N. Fr. Pr. und Wr. Ztg.*, vom 10. 5. 1918; *Petermanns Mitt.*, Bd. 64, 1918, S. 130; *Mitt. des Österr. Alpen-Ver.*, 1918, S. 78; *M.-Gedenkbuch*, in: *Aus dá Hoamát*, Bd. 20, 1919; *K. Mayer, Der oberösterreich. Heimatdichter A. M.*, 1929; *Brümmer; Giebisch-Gugitz; Giebisch-Pichler-Vancsa; Kleines Literatur-Lex.*, 1937; *Nagl-Zeidler-Castle*, Bd. 4, S. 1159; *Eisenberg*, 1893, Bd. 1; *Krackowizer; Kosch, Das kath. Deutschland; G. Berka, 100 Jahre Dt. Burschenschaft in Österr. 1859–1959*, 1959, S. 182; *UA Wien*.

(M. Hornung)

Matouschek Franz, Botaniker. * Swarow b. Tannwald (Svárov, Böhmen), 21. 11. 1871; † Wien, 27. 7. 1945. Stud. an der Dt. Univ. Prag und war 1893/94 Aushilfsass. am Botan. Inst. unter R. v. Wettstein, 1895–97 Ass. am Geolog.-paläontolog. Inst. an der Dt. Univ. Prag. 1897 Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte, Naturlehre und Mathematik. Nach kurzer Tätigkeit als Mittelschullehrer in Linz, Mähr.-Weißkirchen, Ung. Hradisch und Reichenberg unterrichtete er 1908–13 in Wien IX. am Maximilians-Gymn. (Wasa-Gymn.) Mathematik und Naturgeschichte. M., der daneben an verschiedenen anderen Anstalten unterrichtete (1928 als Gymn. Prof. i. R.), war auch als Lektor für tschech. Sprache an der Univ. Wien und an der Hochschule für Bodenkultur tätig. M.s wiss. Bedeutung beruht vor allem auf seinen Untersuchungen über Moose, deren Ergebnisse in verschiedenen Z. hauptsächlich zwischen 1890 und 1910 publ. wurden. In späteren Jahren verfaßte er meist Referate für Justs „Botanische Jahresberichte“ und für das „Botanische Centralblatt“, wobei ihm seine Kenntnis der tschech. Sprache besonders zustatten kam.

W.: Beitr. zur Moosflora von Kärnten, in: *Carinthia* II, Jg. 81, 1891; Beitr. zur Mooskenntnis von Südserbien, in: *Verh. der k. k. zoolog.-botan. Ges.* in Wien 49, 1899; *Bryolog.-florist. Beitr.* aus Mähren und Österr.-Schlesien, in: *Verh. des naturforschenden Ver.* in Brünn 39, 1900; *Bryolog.-florist. Mitt.* aus Österr.-Ungarn, der Schweiz und Bayern, in: *Verh. der k. k. zoolog.-botan. Ges.* in Wien 50–51, 1900–01; Über alte Herbarien, insbesondere über die ältesten in Österr. angelegten, in: *Mitt. des Ver. der Naturfreunde Reichenberg* 32, 1901; Beitr. zur Moosflora von Tirol und Vorarlberg, in: *Berr. des naturwiss.-med. Ver.* in Innsbruck 27, 1901/02; *Leucodon sciuroides* (L.) Schwägr. forma nova crispifolius mihi, in: *Hedwigia* 41, 1902; Über Mentoden-Gallen bei Laubmoosen, ebenda 43, 1903; Beitr. zur bryolog. Floristik von Rajnochowitz und dessen weiterer Umgebung, in: *Z. des Mähr. Landesmus.* 3, 1903; Florist. aus der näheren und weiteren Umgebung von Reichenberg, in: *Mitt. des Ver. der Naturfreunde Reichenberg* 34, 1903, 36, 1905; *Bryolog.-florist. Mitt.* aus NO mit besonderer Berücksichtigung der Moosflora von Seitenstetten und Umgebung, in: 33. Jah-